

HISTORISCHES NAUNHOFER WOCHENBLATT
1. KALENDERWOCHE 2021
NEUJAHR-S-WOCHE

Durch den Klamaus in der Neujahrgeschichte war ich von der Geschichte nicht so angetan, wo hier nur der amüsante Anfang vorgestellt wird.

Das Aufzählen von Persönlichkeiten aus dem Geschichtsbuch hat mir wiederum gefallen.

Unseren Naunhofer Schriftsteller hatte ich bisher als kritischen Zeitzeugen in der Wochenkolumne der Naunhofer Nachrichten kennengelernt, hier zeigt er sich von seiner lustigen Seite und läßt seiner Phantasie freien Lauf!

Das der Student in fröhlicher Runde mit seinem profunden heimatkundlichem Geschichtswissen glänzen wollte, ließ mich das erste Wochenblatt des Jahres zum Anlass nehmen, von den Persönlichkeiten der Geschichte zu berichten, die in Naunhof beim Pferdewechsel im Gasthof „Zum Goldenen Stern“ eine „Verschnaufpause“ einlegten. Neben den Personen die im Text genannt werden, zählt der Legende nach Napoleon, der nicht im goldenen Stern, sondern in der Schlossmühle übernachtet haben soll.

Keine Legende ist es, dass der „Retter des Protestantismus“ als Leiche mit feierlichem Pomp, begleitet durch je ein Leibregiment von Reitern und Fußvolk Naunhof passierte.¹ In der Schlacht bei Lützen, wo Gustav Adolf II. am 6. November 1632 den Tod fand, wurde er in das 12 km entfernte Geleitshaus nach Weißenfels gebracht, wo er obduziert und einbalsamiert wurde. Dieser Leichenzug fand erst nach 1½ Jahren mit der Beisetzung am 22. Juni 1634 in Schweden sein Ende! Diese außergewöhnliche Geschichte über einen berühmten Feldherrn, der heute Werbeträger für die Krostitzer Brauerei ist, sollte beim Aufzählen der Persönlichkeiten nicht fehlen.

Mathias Bräuer

Sylvestersput.

Von G. G. Dietrich.

Die Tür hatte sich endlich hinter dem letzten Gast geschlossen. Es war nicht ganz einfach ohne sanfte Gewalt abgegangen, den Setzhaften zum Heimweg zu bewegen. Ueber dem Zimmer lag noch der erkaltende Duft von ungezählten Groggs und Glühweinchen, der sich außer in die Kleider auch bedenklich in den Kopf des einsamen Wanderers verfangen hatte. Schön war der Abend und die Nacht gewesen! Er vermochte sich zwar nicht zu entsinnen, welche Lokale er nach und nach besucht hatte, aber überall waren volle Gläser, liebe, ach so reizende Menschen! Er hatte ja nie geahnt, daß die Naunhofer so prächtige Kerle waren. Und der Grog! Die Glückwünsche! Er hatte nicht anders gekonnt, er mußte die neuen Freunde umarmen, ja sogar geküßt hatte er einen, er fühlte noch die stacheligen Bartstoppeln, die seine Wangen zerkratzt hatten. „Liebe Menschen!“ Und was sie alles erzählen wußten? Da war der Student. Donnerwetter, wie ging dem der Schnabel! Eine Rede hatte er gehalten vom alten Naunhof als noch das Schloß stand, als Wallenstein, Luther, Blücher hier durchgezogen waren . . . Ob denen der Grog auch so geschmeckt hatte!? . . . Und wie war vom Denkmal geschwärmt worden. Wo wollte er es doch gleich hin haben? Daß man so etwas vergessen kann! ²

¹ Chronik von Naunhof und Umgebung unter Berücksichtigung der zeitweiligen Weltbegebenheiten von Hermann Schulze, Past. em. in Naunhof, Naunhof 1898, Druck und Verlag Günz & Eule, Seite 33

² Naunhofer Nachrichten vom Sonnabend, den 1. Januar 1921, Nr. 1, 32. Jahrgang, Beilage, 5. Seite; 1. Sp